

Fig. 481 zeigt eine eiserne Gedenksäule aus König Asokas Zeit, 3. Jahrhundert v. Chr. Der meist darauf befindliche Löwe, ein Sinnbild des siegreichen Buddhismus, ist nicht mehr vorhanden.

Eine ähnliche Säule aus dem Fels gearbeitet, steht vor dem Höhlentempel zu Karli. Fig. 482.

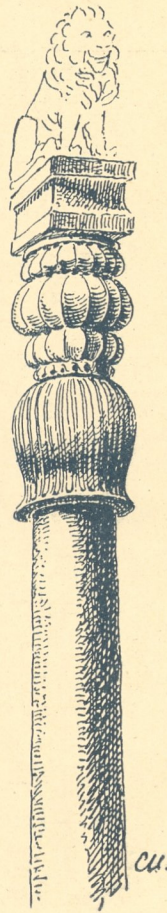


Fig. 481.

Kopf einer eisernen Gedenksäule.

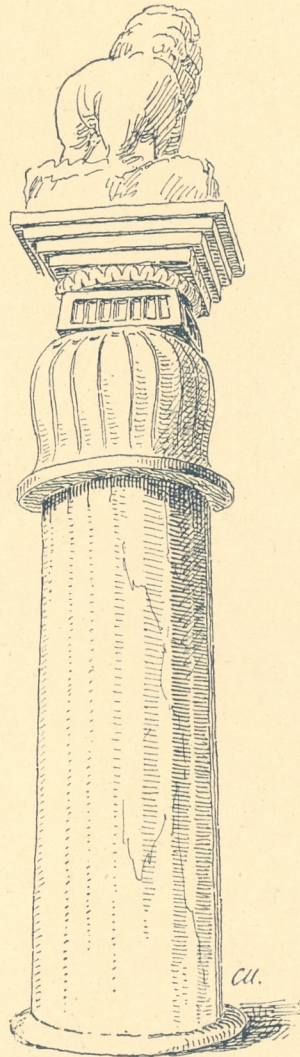


Fig. 482.

Freistehende Steinsäule vor dem Höhlentempel zu Karli.

Beide erinnern mit ihren fallenden Quasten und den wiederholten Zusammenschnürungen von Strickbündeln an einige Säulen in Persepolis, die derartige Posamentier Vorbilder ganz gleichartig verwenden. Die Verwandtschaft ist vielleicht nicht bloss eine äusserliche, da wir sie auch in der Konstruktion der Häuser vermuten müssen.

Zwei andere mit einander verbundene, man darf wohl sagen gekuppelte Säulen sehen wir in Fig. 483.

Das Kapitäl derselben bringt ähnliche Motive, dazu eine viereckige Platte mit überhängenden Ecken, die wohl ein über dieselbe gelegtes Tuch nachbilden. Der Abakus, bestehend aus vier über einander liegenden vorkragenden Brettern, ist sehr bezeichnend.